



## Antrag

des Abgeordneten **Christoph Maier AfD**

### **Aufklärung an Schulen und systematische Erfassung von Erlebnisberichten der Überlebenden antideutscher Pogrome auf Video**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird angehalten, das Bewusstsein für das Schicksal der Vertriebenen durch verstärkte Aufklärung und Dokumentation der Verbrechen, die am und nach dem 8. Mai 1945 im Gebiet des ehemaligen Protektorats Böhmen und Mähren bzw. der Tschechoslowakischen Republik an Angehörigen der deutschen Volksgruppe begangen wurden, zu schärfen. Dies soll durch verstärkte Aufklärung an Schulen und anderen Einrichtungen erfolgen und durch systematische Erfassung von Erlebnisberichten der Überlebenden auf Video.

#### **Begründung:**

Es ist ein Rennen gegen die Zeit. Bald werden die letzten Überlebenden der anti-deutschen Pogrome im Gebiet des ehemaligen Protektorats Böhmen und Mähren bzw. der Tschechoslowakischen Republik nicht mehr ihre Geschichte erzählen können. Um die Erinnerung an dieses Verbrechen trotzdem wach zu halten, ist eine ehrliche Aufarbeitung und Aufklärung jedoch dringend geboten.

Das abscheuliche Ausmaß der Verbrechen, die am und nach dem 8. Mai 1945 im Gebiet des ehemaligen Protektorats Böhmen und Mähren an Deutschen begangen wurden, lässt sich am Beispiel eines Artikel vom 10. Mai 2020 in der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ unter dem Titel „Tötet Sie, laßt niemanden am Leben“ das Schicksal der Sudetendeutschen und anderer Deutscher (hier abrufbar: <https://jungefreiheit.de/wissen/geschichte/2020/toetet-sie-lasst-niemanden-am-leben/>) erahnen:

Deutsche Soldaten wurden als „lebende Fackeln“ aufgehängt, mit Benzin übergossen und angezündet. Zivilisten, darunter auch Frauen und Kinder, wurden zu Tode geprügelt oder vergewaltigt. Kriegsgefangene wurden dazu gezwungen, die verstümmelten Leichen ihrer Kameraden zu küssen. Wie viele Deutsche Opfer von Massakern wurden, lässt sich bis heute nur schätzen.

Mit der Verpflichtung zu einer breiten gesellschaftlichen Aufklärung an Schulen und anderen Institutionen und Dokumentation der Erinnerungen der noch lebenden Zeitzeugen dieser Pogrome durch eine systematische Videoaufzeichnung kann die Staatsregierung ein wichtiges Zeichen setzen. Eine echte Aufklärung ist nämlich unbedingte Voraussetzung für eine stabile und zukunftssträchtige Beziehung zwischen den Völkern und dem Aufbau einer echten Völkerverständigung. Denn nur wer seine Geschichte kennt, kann aus ihr lernen.